

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 34

Illustration: An der Sempacher Schlachtfeier warnte der Präsident des Luzerner Grossen Rates, Erwin Müller

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An der Sempacher Schlacht-
feier warnte der Präsident
des Luzerner Großen Rates,
Erwin Müller:

«... feindlich gesinnten Kräften,
die überall, wo sie die Möglichkeit haben,
infiltrieren und dort ihre Arbeitskollegen oder
Dienstkameraden gegen alle unsere staatlichen Einrichtungen,
gegen unsere Ordnung und gegen die Autorität aufwiegeln ...
dies alles in der Absicht, im geeigneten Augenblick
Hilfe von außen anzufordern, etwa bei einem Teil der 100 oder mehr
Divisionen, die der internationale Kommunismus zur Erreichung
der Weltherrschaft in Europa unter den Waffen stehen läßt.
Warum lassen wir es zu, daß diese Elemente weiterhin
an unseren Schulen und Universitäten zugelassen werden?
Warum sind wir nicht bereit, Wähler aus der Armee
auszuschließen? **Warum lassen wir es zu,
daß diese Gruppen ihren Kampf
über einen Teil unserer Massenmedien
ins Volk tragen können?»**



Ja, warum lassen wir diese
Leute in den Massenmedien
zum Wort kommen?

Weil der Schweizer Leser
auch bei der Lektüre Urteils-
vermögen und Denkfähigkeit
nicht verliert!

DARUM!

MOSTER